



Was Jugendliche sich am meisten wünschen

Auf meinen vielen Reisen rund um den Globus ist mir aufgefallen, dass die jungen Menschen viele Wünsche und Ideen haben, aber nur sehr wenige Erwachsene ihnen überhaupt zuhören. Wenn ich euch zugehört habe, ist mir Folgendes aufgefallen:

Ich wollt – in den Worten von Robert Kennedy – eine bessere Welt, einen Ort, an dem nicht länger Sinnlosigkeit und Heuchelei herrschen und wo es keine Spaltung zwischen uns Menschen gibt. An solch einem Ort würde sich keine Wut mehr zwischen uns aufstauen, wir würden uns nicht mehr streiten und gegenseitig bekämpfen, und es gäbe keine Kriege mehr.

Ihr wollt einen Ort, an dem wir miteinander teilen und uns nicht gegenseitig bestehlen, weil wir nichts nur für uns allein haben wollen. Einen Ort, an dem wir uns nicht gegenseitig etwas wegschnappen, weil wir nichts voreinander zurückhalten, wo wir uns nicht gegenseitig wehtun, weil wir wissen, dass wir dann nur uns selbst verletzen.

Ihr seht euch nach einem Ort, an dem wir uns nicht voreinander verstecken, gegenseitig belügen und voreinander weglaufen. Ihr möchtet an einem Ort leben, wo wir aufeinander zugehen, uns umarmen und uns gegenseitig so lieben, wie wir es sollten – und zwar immerzu und überall -, weil es im Leben nur um Liebe geht. Um Liebe zu allen und allem.

Und ich meine damit nicht Sex. Wer glaubt, ich hätte eben auf Sex angespielt, der lebt mit stereotypen Vorstellungen, die schon ein halbes Jahrhundert alt sind. Jugendliche wissen, dass ich hier von Liebe spreche.

Ich spreche von einer liebevollen und nicht länger hasserfüllten Lebenseinstellung von Menschen, die sich auf das Leben einlassen und es nicht verneinen; die das Leben respektieren und es nicht mit jedem Gedanken, jedem Wort und jeder Handlung entwürdigen; die das Leben unterstützen und erhalten und nicht ständig von ihm nehmen und nehmen und NEHMEN, bis nichts mehr da ist.

Ich spreche von einer Lebensweise, in der die Menschen dem Leben ihre Energie geben und ihm nicht nach und nach jede Lebendigkeit aussaugen.

Sex hat in dieser Lebensweise seinen Platz, aber es dreht sich nicht alles um ihn. Er ist nur ein Teil des Ganzen. Allein die Liebe durchdringt alle Bereiche. Wir werden uns in diesem Buch auch über Sex unterhalten, weil die Menschen so viele blinde Flecken in Bezug auf ihre Sexualität haben, dass es einfach unglaublich ist. Aber insgesamt wird in diesem Buch das Leben aus einem viel größeren Blickwinkel betrachtet.

Alles dreht sich nur um die Liebe.

Okay, du hast soeben die grundlegende Aussage dieses Buchs gelesen. Nun brauchst du es nicht einmal zu Ende lesen. Dieser Satz bringt es auf den Punkt: Alles dreht sich nur um die Liebe.

Aber das wusstest du bereits, stimmt's?

Ja, du weißt über all dies schon längst Bescheid.

In diesem Buch steht daher auch nichts, was du nicht schon kennst. Es soll dich vielmehr an das erinnern, was du bereits weißt, und dir Mut machen, auf der Basis deines Wissens zu leben – selbst dann, wenn du älter wirst und das bist, was andere »erwachsen« nennen. Ja, selbst dann, wenn du zu einem Teil der Welt geworden bist, die du verändern möchtest. Besonders dann, wenn du immer mehr zu einem Teil dieser Welt wirst.

* * *

All diese Dinge haben junge Menschen mir gegenüber als Wunsch geäußert. Aber eine wichtige Sache fehlt noch. Ich habe sie mir bis zum Schluss aufgehoben, weil sie für euch – und darüber hinaus für alle Menschen – von besonderer Wichtigkeit ist. Sie steht daher ganz oben auf eurer Liste.

Freiheit.

Ihr wollt frei sein.

Warum können uns unsere Eltern nicht einfach in Ruhe lassen, anstatt uns immer zu sagen, wie sie uns gerne hätten?

Sandra aus Bloomington, Illinois

DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG für Eltern überall auf der Welt ist es, damit aufzuhören, das Leben ihrer Kinder in eine bestimmte Richtung lenken zu wollen.

Eltern haben so große Erwartungen an ihre Kinder, verbinden so viele Träume und Hoffnungen mit ihnen.

Ja, aber es sind ihre Träume und Hoffnungen und nicht unsere!

DAS STIMMT, ABER sie tun sich schwer damit, diese Erwartungen loszulassen, weil sie euch gegenüber tiefe Gefühle hegen und euch von ganzem Herzen lieben. Wenn sie zudem noch ehrlich glauben, sie wüssten, was das Beste für euch sei, erschwert dies die Dinge noch mehr. angels-heaven.org

Es ist auch deshalb nicht leicht für sie, weil sie diejenigen waren, die immer für euch da waren, auf die ihr euch verlassen konntet und die euch Schutz und Führung gegeben haben. Es ist nicht einfach, diese Rolle wieder aufzugeben. Sie hatten lange eine wichtige Funktion, die sie jetzt loslassen müssen.

Meinst du, ich sollte mich einfach damit abfinden?

DU KANNST DEINEN Eltern helfen, indem du erst einmal verstehst, wie schwierig es tatsächlich für sie ist, dich »loszulassen«. Darüber hinaus kannst du ihnen Zeit geben, um sich an ihre neue Rolle als Ratgeber und Zuhörer anstatt

als Richtungsgeber zu gewöhnen.

Hoffentlich hörst du nie damit auf, hin und wieder zu deinen Eltern zu gehen und sie um Rat zu bitten, denn ihr Ratschlag kann sehr wertvoll für dich sein.

Die Umstellung vom »Richtungsgeber« zum »Ratgeber« oder zu jemandem, der sie mit ihrer inneren Wahrheit und Weisheit in Verbindung bringt, können Eltern schon ziemlich früh im Leben ihrer Kinder vollziehen – gewöhnlich viel früher, als sie denken. Dies ist besonders dann möglich, wenn sie ihre Kinder mit Liebe und ohne Angst erzogen haben.

Kinder, die Angst davor haben, Fehler zu machen, müssen intensiver und für einen längeren Zeitraum betreut werden. Kinder, die es lieben, Fehler zu machen, können schon viel früher »an der langen Leine« geführt werden.

Wie kann man es »lieben«, Fehler zu machen?

GANZ EINFACH, WENN du weißt, dass du dafür belohnt wirst! Alle Kinder (und alle Erwachsenen) werden tatsächlich für jeden »Fehler«, den sie machen, belohnt. Dieser Lohn besteht darin, dass sie aus dem, was geschehen ist, lernen.

Großartig. Das ist ja ein schöner »Lohn«.

WARTE EINEN MOMENT, das ist keine Kleinigkeit. Was du aus deinen Erfahrungen lernst, kann von unschätzbarem Wert für dich sein.

Wissenschaftler verstehen das, und daher genießen Forscher förmlich ihre »Fehler«. Ein Experiment, das »schief gelaufen« ist, ist tatsächlich ein Experiment, das zu etwas Gutem führt.

Dies trifft auf jeden Lebensbereich zu. Die Belohnungen für jede Handlung und Entscheidung sind enorm, und wenn du sie zusammenzählst und unter diesem Licht betrachtest, wirst du sie wirklich schätzen lernen.

Jeder Mensch hat bestimmt schon einmal erlebt, dass ein vermeintlich »großer Fehler« sich letztlich als großer Segen entpuppte.

Auch du wirst eines Tages erkennen, dass es letztlich gar keine Fehler gibt.

Nun, das ist eine interessante Sichtweise.

ES IST EINE »Sichtweise«, die dein Leben verändern kann. Denk daran: »Fehler« ist ein anderes Wort für »Versagen«, und Versagen gibt es nicht. Anzunehmen, dass man versagen könnte, ist eines der großen Missverständnisse, über die ich weiter oben gesprochen habe. Es ist eine Illusion. Es ist unmöglich, bei irgendetwas zu versagen. Und zu behaupten, etwas sei ein »Fehler«, offenbart nur die beschränkte eigene Sichtweise.

Wenn du einen »Fehler« als einen Schritt auf dem Weg betrachtest, auf dem du dorthin gelangst, wo du hin willst, dann nimmst du ihn überhaupt nicht als »Fehler« wahr. Du siehst alles als Entwicklung.

Der Fehler als solcher ist gar nicht schlimm, und du wirst dankbar sein, ihn

gemacht haben zu dürfen. Vielleicht hast du sogar Lust, ihn zu feiern!

In den besten Unternehmen feiern die Chefs die »Fehler« ihrer Angestellten – manchmal veranstalten sie sogar eine Party oder zahlen der betreffenden Person einen Bonus.

Sie sagen: »Nun wissen wir, was wir nicht machen wollen und wie wir es nicht machen wollen. Dies ist ein großer Schritt in die Richtung eines langfristigen Erfolgs.« Unternehmen mit solch einer Führung ziehen sich Mitarbeiter heran, die innovativ und belastbar sind, die keine Angst vor Entscheidungen haben und Risiken eingehen – und auf diese Weise hat man den größten Erfolg. Ein guter Firmenchef versteht diese Zusammenhänge und weiß: Irrtum bedeutet Fortschritt.

Gute Eltern wissen dies ebenfalls.

Denk immer daran: Jeder Irrtum ist ein Schritt nach vorn. Kinder, die belohnt werden, wenn sie »Fehler« machen – indem man sie streichelt, in den Arm nimmt, drückt, küsst oder sonst positiv bestärkt -, werden es schließlich lieben, »Fehler« zu machen. Wenn sie erwachsen sind, werden sie viel Freude am Leben haben.

Sie werden keine Angst vor ihrem Schatten (oder vor den Schatten anderer Menschen) haben. Sie werden mit Selbstvertrauen aufwachsen und in der Lage sein, Dinge zu wagen und sich den Herausforderungen des Lebens zu stellen, die sie als Möglichkeiten begreifen, ihr eigenes Potenzial zu erfahren.

Oh, Mann – du müsstest dringend mal mit meinen Eltern sprechen!

WILLST DU MICH auf den Arm nehmen? Ich spreche bereits ständig mit deinen Eltern.

Warum kann ich nicht dann nach Hause kommen, wann ich will? Was sollen diese ganzen »Zapfenstreiche«? Ich versteh das einfach nicht! Warum werde ich immer wie ein Kind behandelt? Warum erlaubt man mir nicht, mich frei zu bewegen und das zu tun, was ich möchte – egal, wie lange es dauert und wie spät es wird?

Brian, 16, aus Indianapolis, Indiana

FREIHEIT IST NICHT etwas, was andere dir geben. Sie ist der Kern von Wer Du Bist. Die Worte Freiheit und Gott sind austauschbar. Gott ist Freiheit. Freiheit ist Gott.

Deine Seele ist ein individueller Aspekt Gottes. Sie ist der Kern dessen, was du bist. Wenn man deine Seele mit einem Gefühl beschreiben sollte, wäre es Freiheit.

Und gleichzeitig Liebe.

Aber Liebe ist natürlich ein Ausdruck der Freiheit. Und Freiheit ist ein Ausdruck der Liebe. Und Gott ist in Freiheit ausgedrückte Liebe!

Begreifst du die Zusammenhänge? Es ist alles dasselbe. Du gibst dem, was ist, einfach nur verschiedene Namen.

Cool, aber du hast meine Frage nicht beantwortet.

UM SIE BEANTWORTEN zu können, muss ich ein wenig ausholen.

Du fragst, warum deine Eltern dir nicht genug Freiheit geben, und ich sage dir, dass du diese Freiheit bereits hast, weil sie ein Teil von dem ist, wer und was du bist.

Alles, was du nicht bist oder tust – zum Beispiel länger als verabredet von zu Hause wegzubleiben -, geschieht, weil du dich dafür entschieden hast.

Ich habe mich dafür entschieden? Da verdrehst du etwas. Es sind meine Eltern, die mich einschränken.

NEIN, DU SELBST schränkst dich ein. Glaubst du, es gibt keine Kinder, die weitaus länger wegbleiben, als es ihre Eltern erlauben? Oder die – um frei zu sein – mit vierzehn, fünfzehn oder sechzehn von zu Hause weglaufen und nicht zurückkommen?

... und es dann hinterher bereuen.

DAS STIMMT.

Du meinst also, ich sollte mich nicht absichtlich meinen Eltern widersetzen oder von zu Hause weglaufen, stimmt's?

NATÜRLICH SOLLTEST DU das nicht. Ich versuche dir zu erklären, dass du deine Freiheit, das zu tun, was du willst, in Anspruch nehmen solltest – aber dir sollte dabei klar sein, dass du derjenige bist, der entscheidet.

Du hast die Freiheit, dich an den Zapfenstreich deiner Eltern zu halten oder nicht. Und wenn du es tust, dann behaupte nicht, deine Eltern würden deine Freiheit beschränken. Du tust das, was du tust, weil du es so willst, nicht weil andere das von dir verlangen.

Erinnerst du dich noch an das Babysitter-Beispiel? Menschen versuchen oft, andere für ihre eigenen Entscheidungen und Erfahrungen verantwortlich zu machen. Die Freiheit liegt darin zu verstehen, dass du die Entscheidungen triffst und du dich dafür entscheidest, bestimmte Erfahrungen zu machen.

Mit anderen Worten, du bestimmst, was du tust, weil du dir etwas davon versprichst.

Du meinst also, ein Dach über dem Kopf zu haben oder ein ruhiges Zuhause ohne viel Schreien und Anbrüllen? Oder nicht immer Hausarrest zu bekommen? Nennst du das alles »Freiheit«? Etwas zu tun, um negative Auswirkungen zu vermeiden? Das fühlt sich für mich nicht nach Freiheit an, sondern nach Zwang.

NIEMAND KANN ZU irgendetwas »gezwungen« werden. Man kann nur das Gefühl haben, gezwungen zu werden.

Das ist im wirklichen Leben aber anders. Dort werden Menschen gezwungen, alle möglichen Dinge gegen ihren Willen zu tun.

ICH VERSTEHE, WIE du zu dieser Aussage kommst. In Wahrheit jedoch treffen die Menschen immer nur Entscheidungen für sich.

Es gibt aber Momente, wo du keine Wahl hast!

ES GIBT KEINEN Moment, in dem du nicht die Wahl hast. Wenn du dich dafür entscheidest, etwas zu tun, was nicht dem Wunsch deiner Eltern entspricht, musst du zwar bestimmte Konsequenzen in Kauf nehmen, aber das bedeutet nicht, dass du keine Wahl hast.

Die Entscheidungen, die du triffst, spiegeln immer deine Wünsche und Werte wider – und zwar ausnahmslos. Sie offenbaren stets das, was du glaubst, wünschen und sein zu können. Darin besteht überhaupt kein Zweifel. Und deine Entscheidungen beweisen nicht, dass du keine Freiheit hast, sondern genau das Gegenteil.

Denk immer daran: Durch jede Handlung definierst du dich selbst.

Für jedes Beispiel, das belegen soll, wie jemand zu irgendetwas »gezwungen« wurde, lässt sich auch das gegenteilige Beispiel finden.

Es gibt Eltern, die ihre Kinder verlassen, anstatt sie großzuziehen. Diese Eltern bleiben nicht deshalb bei ihren Kindern, »weil sie es müssen«. Deine Eltern ziehen dich nicht deswegen groß, »weil sie es müssen«. Sobald du das verstehst, siehst du deine Eltern in einem anderen Licht.

Es gibt Kinder, die von zu Hause weglaufen, anstatt ihren Eltern zu gehorchen. Sie gehorchen ihnen nicht deshalb, »weil sie es müssen«. Du hörst nicht deswegen auf deine Eltern, weil du es musst. Sobald du das verstehst, siehst du dein ganzes Leben in einem neuen Licht.

Es gibt Menschen, die es vorzogen zu sterben, anstatt ein Leben zu führen, das sie nicht wollten. Sie haben das, was sie taten, nicht deshalb getan, »weil sie es müssen«.

Wir haben schon früher darüber gesprochen. Du hast dies schon mal gesagt.

ICH ERWÄHNE ES erneut, weil du dir diese Zusammenhänge wirklich klar machen solltest. Sobald du sie verstehst, ändert sich alles, und du erlebst dich selbst und alles andere im Leben auf völlig neue Weise.

Denk immer daran: Niemand tut irgendetwas, was er nicht tun will.

Schon gut, okay. Aber du hast meine eigentliche Frage noch nicht beantwortet. Warum müssen mir meine Eltern immer vorschreiben, wann ich zu Hause sein soll? Warum müssen sie überhaupt meine Freiheit einschränken? Warum können sie mich nicht einfach in Ruhe lassen?

DEINE ELTERN STEHEN dir nicht im Weg. Sie pflastern und begradigen deinen Weg, der sonst ziemlich steinig und beschwerlich sein könnte. Sie werden nicht

immer da sein und sich um die Beschaffenheit deines Weges kümmern. Schau dir an, ob es dir nicht vielleicht nützt, dass sie sich um deinen Weg kümmern, solange sie da sind.

Du beantwortest meine Frage immer noch nicht! Warum müssen sie meinen Weg »befestigen«, indem sie mich einschränken?

IN ORDNUNG, LASS uns das Ganze mal aus der Sicht deiner Eltern betrachten.

Wenn du hier und jetzt all das zum Ausdruck bringen wolltest, was du bist, würde es dich schier überwältigen. Aus diesem Grund habe ich dir eine ganze Lebensspanne gegeben, in der du dies tun kannst.

Bist du schon jemals überwältigt gewesen? Es hat Nachmittage gegeben, als du vom Umfang deiner Hausaufgaben überwältigt warst, stimmt's?

Also gut, stell dir vor, dass alle Entscheidungen, die du je im Leben getroffen hast, vor dir ausgebreitet liegen – alle Entscheidungen über Lebensziele, Werte und jeden wichtigen Aspekt deines Lebens. Glaubst du nicht auch, dass dich das ziemlich »überwältigen« würde? Denn es ist nicht möglich, dass du dich auf einmal voll daran erinnerst, wer du wirklich bist. Dein Leben ist der Prozess, durch den du dich erinnerst. Wenn du das Leben eher »scheibchenweise« – also immer nur ein Bissen pro Zeiteinheit – genießt, wirst du besser mit der ungeheuren Datenmenge fertig werden, die ständig auf dich einströmt.

Ich weiß, dass du dieses Bild nachvollziehen kannst. Wenn du auf deinen kleinen Bruder aufpasst, dann gibt es auch bestimmte Dinge, die du ihn tun lässt und die du ihm verbietest, richtig?

Ich bin aber kein Kind mehr. Ich weiß selbst, was das Beste für mich ist. Und nebenbei bemerkt: Wie sollte ich es jemals herausfinden, wenn ich nicht die Möglichkeit habe, meine eigenen Erfahrungen zu sammeln?

DU WIRST ES nicht herausfinden, wenn man es dir nicht erlaubt.

Das meine ich ja! Genau darauf will ich doch hinaus!

ICH VERSTEHE. DU wirst nichts über das Leben lernen, wenn deine Eltern es nicht zulassen. Eltern versuchen natürlich, dir dabei zu helfen, dass du nichts auf »dem harten Weg« lernen musst. Sie hegen gute Absichten. Aber wenn sie nicht aufpassen, umstellen sie dich mit so vielen Regeln, Verboten und Richtlinien, dass du nicht mehr die Möglichkeit hast, wirkliche Entscheidungen für dich zu treffen – ganz zu schweigen von der Möglichkeit, auch deren Konsequenzen tragen zu müssen.

Für Eltern stellt sich nicht die Frage, ob sie ihren Kindern erlauben, eigene Entscheidungen zu treffen, sondern lediglich ab wann, in welchen Bereichen und in welchem Ausmaß.

Diese Fragen klären sie am besten gemeinsam mit den Kindern.

Meine Eltern treffen diese Entscheidungen aber nicht »gemeinsam« mit mir. Sie bestimmen einfach über mich, und ich muss mich dann nach ihnen

richten.

ELTERN, DIE SICH Gedanken über ihre Erziehung machen, tun es aber. Verantwortungsvolle Eltern respektieren die Tatsache, dass ihre Kinder einfach nur jüngere Erwachsene sind, denen von Natur aus die gleichen Rechte zustehen wie allen anderen Menschen auch.

Vielleicht behandeln dich deine Eltern einfach so, wie sie von ihren Eltern behandelt worden sind. Vielleicht mussten auch sie sich strikt an Gebote und Verbote halten. Wenn du mit ihnen sprichst und ihnen zuhörst, kannst du ihnen vielleicht helfen, diese Kette zu durchbrechen.

Wie kommt es, dass Erwachsene immer respektiert werden wollen, ohne selbst andere Menschen zu respektieren?

Peter aus Moskau

MANCHE ERWACHSENE WISSEN nicht, wie sie ihre Kinder respektieren sollen. Die Vorstellung, einem Menschen mit »Respekt« zu begegnen, der viel jünger ist als sie und dem sie selbst das Leben geschenkt haben, ist ihnen ziemlich fremd.

Diese Menschen assoziieren »Respekt« meistens mit »Angst«, anstatt »Respekt« mit »Liebe« zu verbinden. Sie respektieren andere dann, wenn sie älter, stärker oder mächtiger oder was auch immer sind, weil sie Angst davor haben, was geschieht, wenn sie es nicht tun. Wer andere Menschen respektiert, weil er sie liebt, hat keine Probleme damit, auch die eigenen Kinder zu respektieren. Verantwortungsvolle Eltern verhalten sich auf der Grundlage dieses Wissens und stellen, wenn überhaupt, nur wenige willkürliche Regeln und Gebote auf. Zum größten Teil bieten sie ihren Kindern (in einer Weise, die ihrem Alter angemessen ist) die Möglichkeit an, gemeinsam mit ihnen die Bedingungen des Zusammenlebens festzulegen.

Aber was mache ich nun mit meinen Eltern?

SETZ DICH MIT ihnen zusammen und sprich so mit ihnen, wie wir gerade miteinander sprechen.

Das wird nicht funktionieren, sie werden mir nicht zuhören. Sie wollen immer nur, dass ich ihnen zuhöre.

WENN DAS WIRKLICH wahr ist, dann zeig ihnen dieses Buch und sag: »Mutter und Vater, ich möchte nicht respektlos erscheinen und auch nicht wieder anfangen, mit euch zu streiten, aber wäret ihr bereit, etwas für mich zu lesen?«

Und wenn sie es nicht tun?

DANN BIST DU frei zu entscheiden, was du willst. Gebrauche deine Ursprüngliche Macht. Du kannst deine Eltern ignorieren und die Konsequenzen tragen, oder du vermeidest die Konsequenzen, indem du deine Eltern nicht ignorierst. Du hast die Wahl.

Schöne Wahl!

FÜR DEN REST deines Lebens wirst du diese Art von Wahl haben. Es wird sich nichts daran ändern, nur die »Akteure« in diesem »Drama« werden wechseln. Das Stück bleibt immer das gleiche.

Du wirst immer entscheiden müssen, was du bereit bist, auf dich zu nehmen, um deine Wünsche in die Wirklichkeit umzusetzen. Durch diesen Prozess wirst du dich selbst bestimmen.

Dein ganzes Leben lang definierst du dich durch das, was du willst, und auf diese Weise entscheidest und offenbarst du, Wer Du Bist. Wusstest du das? Wenn du wissen möchtest, wie weit entwickelt einzelne Menschen sind, dann schau dir an, was sie unter »Glück« verstehen.

Du definierst dich auch dadurch, was du bereit bist zu tun, um das, was du willst, auch zu leben.

Die Auseinandersetzungen mit deinen Eltern sind also nur Teil von einem Lernprozess, der dein ganzes Leben lang weitergeht.

Dieser Prozess kann Spaß machen, wenn du ihn wirklich verstehst, denn in ihm drückt sich die Freiheit aus.



Namastè